

# Auch Nunningen mit Defizit ins neue Millennium

Der Voranschlag 2000 der Gemeinde Nunningen sieht eine Neuverschuldung von 150 000 Franken vor. Ins Gewicht fallen insbesondere Schuldzinsen von 360 000 Franken. Die Einwohner werden in zwei Wochen über das Budget sowie über neue Reglemente abzustimmen haben.

**Nunningen.** jga. Nach kurzer Diskussion um eine Geschirrwaschmaschine kam der Nunninger Gemeinderat am Montag zum heikelsten Traktandum des Abends: das Budget 2000. Finanzverwalter Hansjörg Hänggi präsentierte einen Voranschlag für die laufende Rechnung der Einwohnergemeinde. Dieser weist trotz der wiederholten Suche aller Beteiligten nach Einsparungsmöglichkeiten immer noch einen Aufwandüberschuss von rund 100 000 Franken auf.

## Hohe Zinsbelastung durch Verschuldung

Die bereits vorhandene Verschuldung der Gemeinde trägt einiges zum unausgeglichenen Budget 2000 bei, belaufen sich doch die Zinsausgaben für das Jahr 2000 auf etwa 360 000 Franken. Der Investitionsvoranschlag weist Nettoinvestitionen von insgesamt 555 000 Franken und Abschreibungen von ca. 505 000 Franken auf. Für das nächste

Jahr rechnet der Finanzverwalter daher mit einer Neuverschuldung für die Gemeinde Nunningen von rund 150 000 Franken. Gemeindepräsident Kuno Gasser zeigte sich nicht sehr zufrieden mit dem Voranschlag, aber es herrschte die Meinung vor, dass «die Zitrone bereits ausgepresst» sei und dass es keine weiteren Sparmöglichkeiten gebe.

## Auch Bürgergemeinde im Minus

Etwas besser sieht es bei der Bürgergemeinde aus; allerdings wird auch dort mit einem Defizit von rund 6000 Franken gerechnet, verursacht durch einen veranschlagten Aufwandüberschuss bei der Forstrechnung von rund 23 000 Franken. Die Forstkommission hat einen Projektierungskredit für Waldstrassen beantragt, da in dem Bereich seit Jahren nichts mehr gemacht worden sei. Der Bund wird sich zu 60 Prozent an den Kosten beteiligen.

Die Traktanden für die Gemeindeversammlung vom 9. Dezember waren

schnell festgelegt. Neben dem Friedhofreglement und dem Abfallreglement wird auch das erstmalig vorgeschlagene Reittiersteuerreglement den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur Abstimmung vorgelegt. Der Gemeinderat hat sich dazu entschlossen, auch ohne die vorläufige Unterstützung durch Nachbargemeinden ein solches Reglement einzuführen, wie es in ähnlicher Form bereits in mehreren Gemeinden im Leimental und im Baselbiet besteht.

## Wegschäden durch Reittiere

Das Reglement wird für alle Pferde, Ponies, Esel und Maultiere Gültigkeit haben. Eine Unterteilung der Tiere in verschiedene Nutzungskategorien wurde als nicht durchführbar erachtet und dementsprechend nicht ins Reglement aufgenommen. Der Erlös aus der Steuer soll einen kleinen Beitrag zur Behebung der Wegschäden leisten, die durch die Tiere entstehen.

Im Weiteren informierte Dieter Stebler darüber, dass die Gemeindearbeiter ab Januar nicht mehr bei der Kehrtafelfuhr eingesetzt werden können, wodurch Überkapazitäten entstehen. Eine Möglichkeit zu deren Abbau besteht darin, künftig für den Unterhalt der Forststrassen auf Gemeindegebiet die Gemeinde-Wegmacher anstelle von Arbeitskräften der regionalen Forstbetriebsgemeinschaft einzusetzen.

## Immer mehr Kindergärtner und Schüler

Zum Schluss stellte Hannes Häner das voraussichtliche Programm für den Silvester vor, das beschaulich und eher kurz gehalten werden soll. Er machte im weiteren darauf aufmerksam, dass Nunningen in den nächsten Jahren grosse Schulklassen zu erwarten habe und dementsprechend alle Schulräume benötigen werde. 35 Kinder werden im Jahr 2000 in den Kindergarten eintreten.